

Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Familienzentrum Brigittenheim

Die Welt trifft sich im
Kindergarten.

Sprachkurs „Deutsch im Alltag“
Языковые курсы «Deutsch im
Alltag» «Немецкий в быту»
„Kurs jezykowy – niemiecki
na codzien“
„Gündelik yasamda almanca“
Kurs jezika "Nemački u
svakodnevnom životu"
Kurs i gjuhës Gjermane
„ Gjermanishtë në jetën e përditëshme“



Bildungsvereinbarung NRW

Bildungsbereich

Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Einleitung

Selbstvertrauen ist die Grundvoraussetzung, um offen und tolerant gegenüber Anderem und Fremdem zu sein. Die eigene Persönlichkeit und Identität des Kindes werden anerkannt um gestärkt sowie Selbstvertrauen und Offenheit der Kinder ermöglicht. Neugierig stellen Kinder Unterschiede fest und haben die Möglichkeit, sich damit auseinander zu setzen. Bedürfnisse und Fragen der Kinder werden aufgegriffen, die Neugierde und Offenheit gegenüber anderen gefördert. Kinder nehmen die Menschen im Umfeld als unterschiedliche Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Lebensformen, Bedürfnissen, Kulturen und Sprachen wahr und diese Vielfalt wird als Normalität und Bereicherung erlebt. Sie erfahren, dass die eigene Lebensweise eine von vielen möglichen ist und unterschiedlich Werte gelten können. Über Erfahrungen im Umgang mit anderen Kindern und Auseinandersetzungen mit verschiedenen Meinungen und Haltungen lernen sie die hier geltenden Grundrechte und deren Hintergründe kennen. Aufgeschlossenheit gegenüber fremden Lebensstilen und Kulturen wird durch alltägliche Erfahrungen gefördert. Die Kinder haben Gelegenheit, Wissen über fremde und eigene Kultur zu sammeln, sowohl über Schrift, Sprache, Religion und Kultur als auch über verschiedene Formen der Familien und des Zusammenlebens, und diese auch praktisch zu erleben. Kinder nehmen wahr, dass sie jeweils, unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse haben, diese äußern können und ernst genommen werden. Sie erkennen Möglichkeiten, ihre Interessen anderen zu vermitteln und Lösungswege für Konflikte zu finden. Sie erfahren, dass ihre Gefühle und Meinungen wichtig, sie Teil einer Gemeinschaft sind und sie Verantwortung für sich und andere übernehmen können.

Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung im Kinderalltag



Das Angebot „Kindergartenplus“, das wir in unsere Einrichtung durchführen, hat das Ziel, die soziale, emotionale und geistige Bildung der Kinder zu stärken und zu fördern.

Die individuellen Fähigkeiten der Kinder werden durch „Kindergarten Plus“ gefördert und werden somit zu unverzichtbaren Basisfähigkeiten für das spätere Leben: Selbst- und Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz, Motivations- und Leistungsfähigkeit, Beziehungsfähigkeit. „Kindergarten Plus“ ist für alle Kinder geeignet. Damit jedes Kind zu seinem Recht kommt, ist die Größe der Gruppe auf acht bis zehn Kindern begrenzt. Die

teilnehmenden Kinder sind nicht etwa besonders „geeignet“ oder „bedürftig“. Es geht um eine möglichst bunte Mischung, bei der Mädchen und Jungen verschiedener Nationalitäten der eher zurückgezogene und eher impulsive Kinder gleichermaßen berücksichtigt werden. An den neun Vormittagen geht es um die Themen Körper, Sinne, Gefühle, Beziehungen, Grenzen und Regeln, Identität. Dazu gehören Bastelmaterialien, Musikinstrumente, kleine Sportutensilien Bilder, Bücher sowie Musik, die für das Programm speziell ausgewählt

wurde. Die Kinder werden von zwei Spielfiguren durch das Programm begleitet: Ein Mädchen und ein Junge mit Namen Tula und Tim.

Durch Gespräche, anhand der Handpuppen, können die Kinder das Erlebte wiederholen und reflektieren. Nach Ablauf des Programms erhalten die Kinder eine kindgerechte Bestätigung ihrer Teilnahme.

Bei jedem Modul können sich die Kinder eine Perle aussuchen und bekommen dann am Ende des Programms die von ihnen selbst zusammengestellte Perlenkette.

Jeweils am gleichen Tag an dem Kindergarten Plus mit den Kindern durchgeführt wird, legen wir eine schriftliche Information für die Eltern bereit, in der die Inhalte des Moduls beschrieben werden. Außerdem erhalten die Eltern die Kinderlieder- CD.

Das Miteinanderleben in einer Gruppe mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Meinungen und Bedürfnissen erfordert ein konstruktives Konfliktverhalten, eine Auseinandersetzung und Abstimmung mit anderen und das Eintreten für die anderen und das Eintreten für die eigenen Interessen. In ein solches Konfliktverhalten müssen Kinder hineinwachsen. Durch verschiedene Spielaktivitäten, Bücher, Geschichten uvm. lernen die Kinder ihre Gefühle und Interessen auszudrücken, Konflikte auszuhalten und Lösungen zu finden. Das ist der Grundstein für soziale Erfahrungen wie Gemeinschaft, Freundschaft und Solidarität.

In unserer Einrichtung haben wir einen guten Kontakt zu den Eltern mit Zuwanderungsgeschichte. Bei Bedarf stellen wir auch für die Zugewanderten einen Übersetzer zu Verfügung, dessen Einsatz sich bisher in ganz unterschiedlichen Situationen, insbesondere bei den Elterngesprächen, bei Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden, beim Übergang unserer Kinder von Kindergarten in die Schule, äußerst hilfreich erwies. Mit Hilfe der sprachlichen Übersetzung gewannen Familien, unserer Kinder, die der deutschen Sprache nicht mächtig waren, tiefere Einblicke in die Bildungsprozesse ihrer Kinder.

Die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder äußern sich durch Fragen, führende Gespräche, Gesellschaftsspiele, die im Laufe des Tages stattfinden.

Unsere Kinder haben die Gelegenheit gemeinschaftliche Erfahrungen mit anderen Kindern zu machen in der eigenen Gruppe oder mit anderen Kindern der Einrichtung durch Spiele, Tänze, Aufführungen, verschiedene Angebote und Gespräche.

Wir bieten unseren Kindern unterschiedliche Kulturen zu begegnen und diese gleichzeitig kennen zu lernen und auch die eigene Herkunft zu erkunden in solchen Angeboten wie z.B. „Länder dieser Erde“ oder „Feste in unterschiedlichen Kulturen“.

Wir berücksichtigen dabei die verschiedenen kulturellen Erfahrungen der Kinder im Alltag wie z.B. beim Essen, Beten, Kirchenbesuchen usw.

Im Laufe der Kindergartenzeit bieten wir Besuche in verschiedenen Gotteshäusern an.

Als Familienzentrum sind wir kommunal eingebunden in unterschiedlichen Netzwerken zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung.

Alle Mitarbeiter nahmen 2011 an der Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“ teil.

Ein Deutschkurs für Mitbürger mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung findet Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr im benachbarten Convent statt. Ein Informationsflyer in verschiedenen Sprachen wird hierzu flächendeckend verteilt.

Weitere Informationen erhalten sie beim Bürgerservice der Stadt Nettetal, auf der Internetseite der Flüchtlingshilfe Nettetal oder im FZ.

In Kooperation wurden 2015 zahlreiche Angebote speziell für „Flüchtlingsfamilien“ wie auch alleinstehende Flüchtlinge gemacht, welche mit Hilfe von ehrenamtlich tätigen Menschen, bis dato weiter ausgebaut werden.

Am Fachtag „Flüchtlinge, Flüchtlingskinder und Katholische Kindertageseinrichtungen“ nahmen Frau Smets und Frau Schmitz am 16.11.2015 teil.

Aus aktuellem Anlass besuchten verschiedene pädagogische Fachkräfte unserer Einrichtung in den letzten Jahren Fortbildung mit dem Schwerpunkt: Flucht und Integration.

An den Veranstaltungen „Runder Tisch – Flüchtlingshilfe“ der Stadt Nettetal, nehmen seit Beginn Fachkräfte unserer Einrichtung teil. Die Treffen sind vierteljährig, so dass ein immer aktueller Austausch gewährleistet ist.

2017 erhielten wir die Anfrage der Stadtverwaltung Nettetal zur Einrichtung einer Spielgruppe im Rahmen des Bundesprogramms: „ Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“, als Anker-Kita und konnten am 01.01.2018 erfolgreich starten.

Pädagogisches Spielgruppen-Konzept im Rahmen des Bundesprogramms: „Kita-Einstieg: Brückenbauen in frühe Bildung“

Das vorliegende Konzept soll einen Einblick in die Arbeit der Spielgruppe sowie unserer pädagogischen Fachkräften gewähren. Wir möchten Kindern und Eltern ein Wegbegleiter in einer guten Atmosphäre von Vertrauen, Geborgenheit, Sicherheit und Wohlbefinden sein. Unsere Konzeption ist offen und wird regelmäßig an die sich verändernden Begebenheiten angepasst. Konzeptarbeit ist für uns ein kontinuierlicher Prozess.

1. Interkulturelle Ausrichtung des Trägers

Das Familienzentrum Brigittenheim pflegt seit Jahren einen intensiven Informationsaustausch mit Vereinen, Gruppierungen, Ämtern, benachbarten Tageseinrichtungen, Beratungsstellen, Stadt- und Kreisverwaltung, die in Bezug zu Kindern und Familien stehen.

Was den Bereich der interkulturellen Öffnungszeiten unserer Einrichtung betrifft, möchten wir die in den letzten Jahren entstandene, intensive Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Integration der Stadt Nettetal und aktuell seit Januar 2015 mit dem Sozialamt der Stadt Nettetal im Bereich Migration und Flüchtlinge und dem Flüchtlingsrat erwähnen. 2011 nahmen alle Mitarbeiter an einer In-House-Schulung zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ teil.

Zwei Fachkräfte sind seit Jahren Mitglied im „Netzwerk Integration“ der Stadt Nettetal und eine Fachkraft ist Mitglied im „Netzwerk Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund“.

2. Ausrichtung der Spielgruppe

Ab 01. November 2017 bietet das Familienzentrum als „Anker-Kita“ für Eltern und Kindern ab 3 Jahren mit Fluchterfahrung, Migrationshintergrund und bildungsferne Familien eine Spielgruppe, basierend auf dem Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ an. Es ist ein niederschwelliges Angebot, das zusätzlich zum bestehenden Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot für Kinder und deren Familien entwickelt, erweitert und erprobt wird. Ziel ist, den Familien und Kindern den Einstieg bzw. Übergang in das deutsche System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung zu erleichtern. Dabei sind die Herkunfts- und Familienstrukturen zu achten und die Familien gleichberechtigt zu beteiligen. Das Angebot ist im Rahmen des Projektförderzeitraums bis zum 31.12.2020 befristet.

3. Beschreibung der Spielgruppe und der Räume

Die Spielgruppe bietet Platz für 10 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung. Sie findet dreimal wöchentlich vormittags statt. Die Spielgruppe wird von zwei Fachkräften geführt. Die Räumlichkeiten (vgl. Anlage 1) sind kindgerecht gestaltet und mit interkulturellen Spielmaterialien ausgestattet. Es wird eine lern-, sprach- und bewegungsfördernde Atmosphäre geboten.

4. Tagesablauf der Spielgruppe

08:30 - 08:45 Uhr Bringzeit
08:45 - 12:15 Uhr zielgruppengerechte Angebote

12:15 - 12:30 Uhr Abholzeit

Der Tagesablauf ist entsprechend des Gruppeninteresses oder nach besonderen Anlässen jederzeit veränderbar.

5. Unsere Spielgruppen-Philosophie:

- Vorbereitung der Eltern und Kinder auf den Übergang in das Regelsystem der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung
- das Kind mit seinen Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen ist Mittelpunkt und Ausgangspunkt aller pädagogischen Planungen
- Kinder und Eltern lernen sich im alltäglichen Leben in Deutschland zurecht zu finden
- hohen Stellenwert der sozialen Förderung und Kultursensibilität
- Kindern wird Zeit und Raum zur Entfaltung der eigenen Kreativität und des eigenen Ich's gegeben;
- Freiraum und Grenzsetzung
- Kinder lernen Konflikte zu lösen, das macht sie selbstbewusst und stark

6. Unsere pädagogischen Ziele:

Wir wollen mit dem Angebot der Spielgruppe erreichen, dass

- Kinder lernen ihre Angst zu überwinden und sich auf die neue Umgebung und die neue Bezugsperson einlassen
- Kinder es schaffen zeitweise ohne Eltern zu spielen. Die Eingewöhnungsphase wird in enger Zusammenarbeit mit den Eltern individuell gestaltet;
- Für Kinder und Familien die Möglichkeit geschaffen wird, soziale Kontakte zu knüpfen (Gruppenzusammengehörigkeit und Gemeinschaftssinn)
- Regeln im Umgang mit anderen Kindern und Fachkräften kennengelernt und eingehalten werden;
- Kinder und Familie auf anderen Tagesabläufe, z. B. in Kindertageseinrichtung und/oder Grundschule vorbereitet werden
- Sprachbildung durch Geschichten vorlesen, Bilderbuchbetrachtungen, Fingerspiele, Lieder singen, Bewegung und Gesprächen fördern
- soziale Kompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen gefördert werden;
- Selbständigkeit, Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein gefördert werden
- Phantasie und Kreativität durch Bastel-, Musik- & Turnangebote angeregt werden
- sich ein Umweltbewusstsein entwickelt
- Sinne, Fein- und Grobmotorik durch Bastelangebote, Puzzles, Bewegungsspiele usw. gefördert werden
- Konfliktbewältigung erlernt wird
- Verständigung und Ausdrucksmöglichkeiten abseits von verbaler Sprache, durch z. B. Musik, Spiel, Bewegung, stattfindet
- interkulturelle Integration gefördert wird
- christliche und weltliche Traditionen und Bräuche bekannt gemacht werden.

7. Wie kommen wir ans Ziel?

- durch viel Freude an der Arbeit mit Kindern
- durch Gespräche oder alternative Ausdrucksmöglichkeiten mit den Kindern und den Eltern;
- durch miteinander Singen und Spielen
- durch Einbeziehung einer externen Sprachförderkraft, die den Kindern spielerisch einen Zugang zur deutschen Sprache ermöglichen kann
- durch Freiraum lassen im Gruppenraum und durch Erfahrung der Freiheit im Umfeld außerhalb der Spielgruppe
- durch das Einüben alltäglicher Abläufe
- durch altersgemäße Gruppenarbeit wie z. B. Bastelangebote, Umgang mit Stiften, Scheren, Fingerfarben usw.
- durch die Einbeziehung der ganzen Familie in unserer Arbeit
- durch die Einbeziehung vom Geschäfts- und Landleben z. B. Bauernhof, Bäcker, Markt, Supermarkt usw.

8. Begleitende Elternarbeit

Viele Situationen und Fragen, die in den Spielgruppen erfahren und angeschnitten werden, sollen nicht im Beisein der Kinder diskutiert werden. Ebenso ist auch das Bedürfnis der Mütter und Väter oft groß, sich einmal ohne ihre Kinder zu unterhalten. Elterngespräche sind eine wichtige und sinnvolle Ergänzung zur Spielgruppe. Die Elterngespräche finden nach Bedarf nachmittags in der Spielgruppe, aufsuchend z. B. im häuslichen Umfeld oder in einer Kontaktstelle statt. Sie haben zum Ziel die Eltern zu aktivieren, bei Bedarf finden auch Einzelgespräche zur Entwicklung des Kindes statt. Den Eltern soll insbesondere die Wichtigkeit der frühkindlichen Bildung für das gelingende Aufwachsen ihrer Kinder verdeutlicht werden.

Die inhaltlichen Schwerpunkte unserer begleitenden Elternarbeit sind:

- die Vorbereitung der Eltern auf den Übergang in das Regelsystem der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung
- die Klärung von Erziehungs-, Entwicklungsfragen und Erörterung der aktuellen Gruppensituationen;
- die Vermittlung und ggf. auch Hilfe bei alltäglichen Dingen (z.B. Einkauf, Arztbesuche, Amtsgänge, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Beratungsvermittlung usw.)

9. Qualitätsentwicklung

Unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren, auszuwerten und weiter zu entwickeln, ist ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätsentwicklung. Dafür nutzen wir verschiedene Möglichkeiten, z.B.

- regelmäßige Teambesprechungen
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen
- einen kontinuierlichen Austausch mit verschiedenen Akteuren, wie Jugendamt der Stadt Nettetal, Träger und Koordinatoren der Ehrenamtler

- regelmäßige Elternmittage, in denen Informationen ausgetauscht und Probleme besprochen werden können

Die Konzeption unserer Spielgruppe wird regelmäßig in Zusammenarbeit von Mitarbeitern und Eltern evaluiert.

Anlagen: Raumplan der geplanten Spielgruppe im Familienzentrum Brigittenheim,
Kirchplatz 7, 41334 Nettetal (Anlage 1)

Nettetal, den 26.10.2017

Integrationsrat Kontakt

Ihr Ansprechpartner

- [Büstgens, Silke](#)

Telefon: 0 21 53 / 898-59 01

[E-Mail senden](#)

Rathaus

Doerkesplatz 11

41334 Nettetal

Der Integrationsrat hat sich folgende Aufgabenschwerpunkte und Ziele gesetzt:

Kultureller Austausch

Der Integrationsrat will den Dialog zwischen den verschiedenen Nationen und Kulturen sowie gemeinsame Aktivitäten fördern. Dabei gilt es, in Zusammenarbeit mit dem Rat und der Verwaltung der Stadt Nettetal das Zusammenleben aller Bürgerinnen und Bürger - mit und ohne Migrationshintergrund - in Toleranz und gegenseitiger Achtung zu fördern.

Netzwerke Integration und Frauen

Bereits seit 2007 trägt die Interessenvertretung der Migrantinnen und Migranten in Nettetal die Federführung im Netzwerk Integration. Das Netzwerk Integration ist ein Zusammenschluss von Vereinen, Institutionen und anderen Akteuren, die sich vor Ort für Integration und für nachhaltige Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituationen der Migranten einsetzen. Das Netzwerk tagt viermal jährlich.

Das Netzwerk Frauen wurde im Jahr 2008 im Rahmen des Landesförderprogramms KOMM-IN NRW gegründet. Seitdem wird es unter Leitung Sachgebietsleitung Integration weiter fortgeführt. Das Netzwerk setzt sich insbesondere für die speziellen Belange von Migrantinnen ein.

Die Termine und Tagungsorte der Netzwerke werden rechtzeitig über die Presse bekannt gegeben.

Sprachförderung und Schulpatenschaften

Im Berufskolleg, der Realschule Kaldenkirchen und der Hauptschule Lobberich wird Sprachunterricht für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 18 Jahren, aufgeteilt in altersgerechte Gruppen, erteilt.

Nachhilfe

Es soll Nachhilfeunterricht für Kinder und Jugendliche in altersgerechten Gruppen erteilt werden.

Zwangsheirat

Der Integrationsrat hat sich zum Ziel gesetzt, die Bevölkerung über das Thema Zwangsheirat aufzuklären und gleichzeitig zu sensibilisieren. Jemanden zur Eingehung einer Ehe zu zwingen, verstößt gegen die Rechts- und Werteordnung und wird strafrechtlich sanktioniert.

Finanzielle Unterstützung und Teilnahme von interkultureller Aktionen

Als Beispiel seien hier genannt der Internationale Weltkindertag, die Ausstellungen „Tatmotiv Ehre“ oder „Berlin-Istanbul, die Russische Weihnachtsfeier oder auch das Jugendkulturfestival.

Tagesfahrten

Sowohl die Duisburger Moschee, als auch der Kölner Dom wurden besichtigt.

Kommunales Integrationszentrum

Flüchtlingshilfe Nettetal